

Lokaler Aktionsplan

der lokalen Aktionsgruppe

Sarntal

INHALTSVERZEICHNIS

1. LAG	4
2. AUSGANGSLAGE	5
3. MAßNAHMEN UND PROJEKTE, BEITRÄGE UND BEGÜNSTIGTE	7
3.1. Schwerpunkt 1: Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft über die Unterstützung der Modernisierung, der Entwicklung und der Innovation	7
3.1.1. Maßnahme 111: Berufsbildungs- und Informationsmaßnahmen, einschließlich der Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse und innovativer Verfahren, für Personen, die in der Land-, Ernährungs- oder Forstwirtschaft tätig sind	7
3.1.2. Maßnahme 123: Erhöhung der Wertschöpfung der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnisse	15
3.1.3. Maßnahme 124: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien in der Land- und Ernährungswirtschaft	17
3.2. Schwerpunkt 3: Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft	19
3.2.1. Maßnahme 313 A: Förderung des Fremdenverkehrs	20
3.2.2. Maßnahme 313 B: Förderung des Fremdenverkehrs	24
3.2.3. Maßnahme 313 C: Förderung des Fremdenverkehrs	26
3.2.4. Maßnahme 322: Dorferneuerung und –entwicklung	31
3.3. Schwerpunkt 4: Leader – Entwicklungsstrategien für den ländlichen Raum	35
3.3.1. Maßnahme 421: überregionale Zusammenarbeit	35
3.3.2. Maßnahme 431: Verwaltung der lokalen Aktionsgruppen, die Kompetenzentwicklung und Sensibilisierung	37
4. ORGANISATION DER LOKALEN AKTIONSGRUPPE	40
4.1. Mitglieder	40
4.2. Tätigkeit und Verwaltung	40

5. VERWALTUNG DER GRUPPEN	41
6. INFORMATIONEN AN DIE BEVÖLKERUNG	42
7. AUSWAHLMODALITÄTEN DER PROJEKTE	44
8. GENEHMIGUNGSFORMULAR DER PROJEKTE	45
9. MONITORING UND ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ÄMTERN DER AUTONOMEN PROVINZ BOZEN	50
10. FINANZIERUNGSTABELLE	51
11. SCHLUSSBEMERKUNG	52
12. DATUM UND UNTERSCHRIFT DES LAG-VERTRETERS	53

1. LAG

Lokale Aktionsgruppe Sarntal

Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung

Runggenerstr. 10

39058 Sarnthein

Tel: 0471 622786

Fax: 0471 620438

info@grw.sarntal.com

2. Ausgangslage

Das Sarntal ist mit 302 km² flächenmäßig die größte Gemeinde Südtirols und mit ca. 7.000 Einwohnern liegt sie im vorderen Feld der Gemeinden, was Einwohner betrifft. Das Sarntal ist geprägt von ländlichen Strukturen, einigen Handels- und Handwerksbetrieben und wenig Tourismus. Die Gemeinde liegt im Herzen von Südtirol, es ist jedoch sehr schwierig sich als Region klar zu positionieren oder sich zu profilieren, da die Wertschätzung und die Aufmerksamkeit sehr gering ist. Das Sarntal ist als klar strukturschwach einzustufen, besonders im Hinblick auf das touristische Angebot.

Die Gemeinde hat durch die Größe viel Infrastruktur zu erhalten:

- Über 220 km ländliches Wegenetz
- 28 Fraktionen, davon 9 größere Ortschaften
- 7 Grundschulen
- 4 Mehrzweckgebäude
- Zahlreiche öffentliche, soziale Einrichtungen wie z. B. Spital, Altersheim, Altenwohnungen,

Als Leaderplus Gebiet in der vergangenen Periode ist es der LAG Sarntal gelungen 88 Projekte umzusetzen, 2,8 Mio. an öffentlichen Beiträgen zu generieren und insgesamt wurden Projekte im Rahmen von 4,6 Mio. realisiert. Alle Projekte der LAG Sarntal der vergangenen Periode wurden bereits abgerechnet, somit wurde dem Kriterium des Abschlusses der vergangenen Periode Rechnung getragen.

Die einheimische Bevölkerung hat sich nach anfänglichen Schwierigkeiten mit Leader identifiziert, sich über die Fördermöglichkeiten der neuen Periode informiert und Vorschläge eingebracht. Die realisierten Leaderprojekte haben große Verbesserungsmöglichkeiten mit sich gebracht. Einige Projekte sollen auch in der kommenden Periode noch ergänzt und unterstützt werden, sodass die Nachhaltigkeit gewährleistet wird.

Der lokale Aktionsplan basiert auf konkreten Vorschlägen der einheimischen Bevölkerung, Einzelpersonen, Organisationen, Interessensschaften, Vereinigungen usw.

Die LAG Sarntal ist bestrebt den Bottom up Ansatz umzusetzen und alle Vorschläge und Bedürfnisse der einheimischen Bevölkerung zu berücksichtigen.

Hier ist zu erwähnen, dass das Sarntal nur eine Gemeinde ist, jedoch insgesamt 28 Fraktionen umschließt. Zwar gibt es einige kleinere Fraktionen, die aus wenigen Höfen bestehen und meistens einer Kapelle oder einem „Kirchl“, es gibt aber einige große Dörfer, die der Gemeinde Sarntal angehören wie z. B. Pens, Weißenbach, Aberstückl, Astfeld, Nordheim, Bundschen, Durnholz und Reinswald. Diese Dörfer mit teilweise bis zu 1.000 Einwohnern haben einen hohen Bedarf an Infrastrukturen, an Erneuerungen und an Verbesserungen, um vor allem die Lebensqualität zu erhöhen.

Das Sarntal als ländliches Gebiet mit über 570 Bauernhöfen verfügt nur über eine Nutzfläche von weniger als 3.000 ha. Die kleinstrukturierten Höfe (durchschnittliche 5 ha pro Hof) werden Großteils nebenberuflich geführt, da man von der Milch- bzw. Viehwirtschaft als Kleinbauer nicht überleben kann. Hier ist es notwendig, dass der ländliche Entwicklungsplan, vor allem Schwerpunkt 4 Leader – Entwicklungsstrategien für den ländlichen Raum greift. Ziel muss es sein den Bergbauern, die oftmals unter schwierigen Bedingungen den Hof aus purer Leidenschaft und Verwurzelung bestellen, zu unterstützen und zu forcieren. Es geht darum den Bauern Möglichkeiten und Rahmenbedingungen zu schaffen unter welchen es möglich ist die Landwirtschaft, das Kulturgut, die Natur- und Kulturlandschaft zu erhalten.

Anhand der obigen Kurzbeschreibung liegt die strategische Ausrichtung vom Sarntal ganz deutlich bei Schwerpunkt 3. Hier besteht hoher Aufholbedarf. Durch die Initiative Leader ist die LAG Sarntal überzeugt eine Aufwertung des gesamten Tales zu erlangen, das Kulturgut erhalten zu können und insbesondere den Beschäftigten in der Landwirtschaft neue Perspektiven und Möglichkeiten zu eröffnen. Dadurch erhöht sich die Lebensqualität, die Abwanderung sinkt und das wichtigste Gut, unsere Landschaft, unsere Natur wird erhalten.

3. Maßnahmen und Projekte, Beiträge und Begünstigte

3.1. SCHWERPUNKT 1: VERBESSERUNG DER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT ÜBER DIE UNTERSTÜTZUNG DER MODERNISIERUNG, DER ENTWICKLUNG UND DER INNOVATION

3.1.1. Maßnahme 111: Berufsbildungs- und Informationsmaßnahmen, einschließlich der Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse und innovativer Verfahren, für Personen, die in der Land-, Ernährungs-, Haus- oder Forstwirtschaft tätig sind

Durch eine Verbesserung der Ausbildung durch unterschiedliche Kurse und Veranstaltungen, steigt die Wettbewerbsfähigkeit jener Personen, welche in der Land-, Ernährungs-, Haus- oder Forstwirtschaft tätig sind.

Die Milch- und Viehwirtschaft ist rückgängig, die Kleinstrukturiertheit der Bauern zwingt diese einem normalen Beruf nachzugehen. Hier ist es notwendig Maßnahmen zu setzen, um das Tätigkeitsfeld auf dem Bauernhof zu erweitern. Es bedarf an Ausbildungsmöglichkeiten für Frauen und Männer. Schwerpunkt für das Sarntal sind Weiterbildungskurse zur Erweiterung der Erwerbsmöglichkeiten für Bäuerinnen und Bauern, mit dem Ziel vom Hof, von den Produkten des Hofes im Bereich Land-, Forst- und Hauswirtschaft, sowie von zusätzlich geschaffenen (touristischen) Angeboten (Urlaub auf dem Bauernhof) leben zu können.

Bäuerliches Wissen ist ein Bestandteil der Zukunftsgestaltung für Betriebe und Personen. Es gilt sich selbst und den Betrieb an die Marktanforderungen anzupassen, dies wird unterstützt durch Weiterbildungs- und Informationsmaßnahmen.

Arbeitskreise

Um die oben genannten Ziele zu erreichen, werden über die Maßnahme 111 im Rahmen von Leader die Arbeitskreise ins Leben gerufen und gefördert.

Im Rahmen von Arbeitskreisen werden innovative Projekte gefördert, die einem kontinuierlichen Erfahrungsaustausch zur Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen in Produktion und Betriebswirtschaft ermöglichen, um dadurch die Produktivität von landwirtschaftlichen Betrieben zu verbessern.

In einem strukturierten Austausch lernen die Teilnehmer/innen eines Arbeitskreises aus eigenen und fremden Problemlösungsansätzen und formulieren neue Strategien für umweltschonende Produktionsverfahren und moderne Betriebswirtschaft. Im Rahmen von gemeinsamen Veranstaltungen wie Workshops, Seminaren usw. analysieren sie unter wissenschaftlicher und fachlicher Begleitung ihr Unternehmen, dessen Einbettung in den jeweiligen Betriebszweig und führen betriebswirtschaftliche Vergleichsanalysen durch.

Die Maßnahmen eines Arbeitskreises sind sehr vielfältig, zielen aber in erster Linie immer auf die Wirtschaftlichkeit der teilnehmenden Betriebe ab. Durch die getätigten Maßnahmen, Schulungen, Kurse, Veranstaltungen, Analysen soll die wirtschaftliche Situation der Teilnehmer/innen durch einen Selbstlernprozess gesteigert werden. Durch die Arbeitskreise werden IST Situationen analysiert, betriebswirtschaftliche Möglichkeiten aufgezeigt und gemeinsame Lösungsansätze formuliert. Die Teilnehmer/innen sind gefordert durch ihre Inputs die Inhalte der Arbeitskreise zu gestalten und zu lenken, nur so ist eine effiziente Umsetzung der aufgezeigten Wege möglich.

Folgende Maßnahmen werden gefördert:

- Weiterbildung für Projektbegünstigte und Projektzielgruppen mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten:
 - Erhebung der Produktions- und Wirtschaftsdaten des Betriebes
 - Wissenschaftliche, technische Studien und Analysen
 - Betriebsvergleiche
 - Erarbeitung von Marketingkonzepten
 - Vorbereitung für lizenzrechtliche Zertifizierungen
 - Angebotsentwicklung für typische regionale Produkte und Dienstleistungen
 - Entwicklung und Erprobung von didaktischen Konzepten und Modellen
 - Entwicklung von Produktions- und Dienstleistungsangeboten

- Entwicklung und Erstellung von Lehrmaterial
- Beratungsleistungen zu einzelnen Problemstellungen für Projektbegünstigte und Projektzielgruppen
- Schwerpunktbezogene Veranstaltungen
- Werbematerial

Organisation

Arbeitskreise bestehen aus 5 bis max. 20 Teilnehmer/innen und sind in vergleichbaren Produktionszweigen tätig.

Die Gruppe trifft sich je nach Notwendigkeit und die Tätigkeit ist auf bis zu 3 Jahren zu verteilen.

Nach Projektabschluss sollte der Arbeitskreis aus sich heraus eine Weiterentwicklung erzielen.

Maßnahme	Maßnahme 111: Berufsbildungs- und Informationsmaßnahmen, einschließlich der Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse und innovativer Verfahren, für Personen, die in der Land-, Ernährungs-, Haus- oder Forstwirtschaft tätig sind
Ziele des Schwerpunktes	• Stärkung der Projektierungs- und Umsetzungsfähigkeit • Aufwertung der endogenen Ressourcen der Gebiete • Entwicklung und Stärkung einer unterschiedlich strukturierten Wirtschaft in Einklang mit der Umwelt und Einbeziehung aller wichtigen wirtschaftlichen Bereiche • Erhöhung der Wertschöpfung der Bauernhöfe • Schaffung von neuen und zusätzlichen Erwerbsmöglichkeiten, insbesondere für Frauen • Steigerung der Wirtschaftlichkeit der einzelnen Bereiche • Praktische Aneignung des integrierten Entwicklungsansatzes auf lokaler Ebene • Entwicklung und Nutzung der innovativen Technologien

	• Kooperation, Vernetzung und Koordinierung zwischen den verschiedenen sozialen und wirtschaftlichen Aspekten und Bereichen in den entsprechenden Gebieten • Verbesserung der Projektierungs- und Verwaltungsfähigkeit der lokalen Aktionsgruppen (LAG)
Zweck, Vorhaben und Liste der zu verwirklichenden Projekte	Im Sarntal werden 3-6 Arbeitskreise umgesetzt, welche die obigen Voraussetzungen und Maßnahmen erfüllen. Ziel ist es auch in dieser Maßnahme die Eigenheiten, Traditionen und die Stärken bzw. Besonderheiten des Tales zu fördern und umzusetzen. Das bäuerliche Sarntal mit der stark verwurzelten Tradition und Brauchtum dient in diesem Bereich als Grundlage für die geförderten Maßnahmen. Die Arbeitskreise werden in Konvention bzw. in enger Absprache mit den Fachschulen für land-, forst- und hauswirtschaftliche Berufsbildung und mit der Dienststelle für Bergbauernberatung erarbeitet und umgesetzt. Im Folgenden werden nun mögliche Arbeitskreise für das Sarntal beschrieben und als Beispiel angeführt: Arbeitskreis VERMARKTUNG LOKALER PRODUKTE Landwirtschaftliche Produzenten, Handel, Tourismus sollen gemeinsam Wege finden, um die lokalen Produkte im Tal und außerhalb zu vermarkten. In erster Linie geht es um eine wirtschaftliche und rentable Analyse der Betriebe und der möglichen Absatzstrategien. Anschließend werden im Rahmen von Arbeitskreisen Möglichkeiten entwickelt, um die lokalen Produkte nachhaltig zu vermarkten. In Form von Weiterbildungsmaßnahmen, Lehrfahrten und Betriebsvergleichen werden Absatzwege für die bäuerlichen Produkte aufgezeigt.

Arbeitskreis QUALITÄTSFLEISCH

Die Kuhhaltung als Alternative zur Milchwirtschaft gewinnt an Bedeutung, auch im Sarntal. In diesem Arbeitskreis geht es in erster Linie um die Rentabilität der Viehhaltung. Es wird die IST Situation der teilnehmenden Betriebe in Form von Betriebsanalysen und Stärken und Schwächen erarbeitet. Dann wird in Form von Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich Fütterung/Haltung, Klassifizierung, Anpassung an EU-Richtlinien, Produktentwicklung usw. eine Qualitätsverbesserung angestrebt. Auch Lehrfahrten und Vorträge tragen dazu bei. Mittels Analysen (Futter, Heu, Boden ...) wird eine Qualitätssteigerung erreicht und gehalten. Nur qualitativ hochwertige Produkte haben am Markt eine Chance. Ziel ist es in erster Linie die Wirtschaftlichkeit und die Rentabilität zu steigern und den Bauern ertragreiche Alternativen zur Milchwirtschaft anzubieten. Außerdem soll durch den Erfahrungsaustausch und durch den Selbstlernerneffekt eine Arbeitserleichterung für die Bauern erreicht werden.

Arbeitskreis URLAUB AUF DEM BAUERNHOF

Projekt dient der Höherqualifizierung der Landwirte in Hinsicht auf marketingtechnische und betriebswirtschaftliche Maßnahmen in der bäuerlichen Vermietung. Schwerpunkte des Projektes sind betriebswirtschaftliche Aufzeichnungen und Kostenkalkulationen sowie der Bereich Marketing.

Arbeitskreis HAFLINGERZUCHT IM SARNTAL

Die Haflingerbetriebe sind im Sarntal zahlreich vorhanden und haben aufgrund der langen Tradition eine besondere Bedeutung. Da die Zucht in den letzten Jahren vernachlässigt wurde, ist man bestrebt dies wieder zu ändern. Die Haflingerhöfe analysieren im Rahmen des Arbeitskreises unter wissenschaftlicher und fachlicher Begleitung ihre Unternehmen, dessen Einbettung in den jeweiligen Betriebszweig und

	führen betriebswirtschaftliche Vergleichsanalysen durch. Dadurch soll die Produktivität gesteigert, die Qualität der Zucht erhöht und die lange Tradition der Haflinger erhalten werden. Im Rahmen von Weiterbildungsmaßnahmen werden die Züchter im Bereich Zucht, Paarung, Haltung, Fütterung ausgebildet. Ziel soll es sein die Haflingerzucht qualitativ und quantitativ zu erweitern und somit einen weiteren wirtschaftlichen Nebenerwerb für die Bauern ermöglichen. Arbeitskreis TRACHTENSCHNEIDEREI Das Projekt Trachtenschneiderei zielt darauf ab ein langjähriges Kulturgut, das von Generation zu Generation weitergegeben wurde, wirtschaftlich aufzubauen. Im Rahmen des Arbeitskreises soll erarbeitet werden, ob eine Trachtenschneiderei erwerbsmäßig interessant sein könnte. Die Teilnehmer/innen sollen im Bereich Trachtenschneiderei aus- und weitergebildet werden und helfen in einem Selbstlernprozess mit, einen marktorientierten Betriebszweig aufzubauen. Es werden Produktions- und Dienstleistungsangebote entwickelt und auch Marketingkonzepte erarbeitet, um Dienstleistungen und Produkte effizient vermarkten zu können. Arbeitskreis HOLZ Das Sarntal verfügt über sehr viel Waldbestand. Die Holzschlägerung ist in den letzten Jahren stark zurück gegangen, da sich die Bedingungen verändert haben. Der Wald verwächst. Um dem entgegenzuwirken soll ein Arbeitskreis Holz entstehen. In diesem Arbeitskreis vereinen sich die Waldbesitzer (Bauern), die Waldarbeiter, die Holzhändler und die Forstbehörde. Im Rahmen von betriebswirtschaftlichen Analysen wird die Rentabilität der Holzschlägerung und –verarbeitung untersucht, anschließend werden in Form von Workshops und Weiterbildungsmaßnahmen Wege aufgezeigt, welche es ermöglichen für alle Beteiligten die Wirtschaftlichkeit und die Rentabilität des
--	--

	Holzhandels zu steigern. Nach der Analysierung der IST-Situation und des Bedarfes werden gemeinsam Marketingkonzepte und Absatzwege entwickelt. Im Rahmen dieses Arbeitskreises soll ein Netzwerk entstehen zwischen Lieferanten und Abnehmern, welches langfristig die Holzschlägerung sichert und wirtschaftlicher gestaltet. Der Arbeitskreis wird in enger Zusammenarbeit mit der Forstbehörde Sarntal und dem TIS durchgeführt. Ziel dieses Arbeitskreises ist eine Aufwertung des Berufszweiges der Waldarbeiter, sowie eine lokale Arbeitsbeschaffung. Zudem soll der Holzhandel den modernen Anforderung des Marktes gerecht werden. Durch gemeinsame Aktionen und Nutzung von Synergieeffekte kommt es zu einer Kostensenkung und Waldbesitzer und Bauern steigern die Wirtschaftlichkeit von einem Nischenprodukt. Den Bauern wird mit einem hochwertigen lokalen Produkt (PEFC-Zertifizierung) ein lukrativer Nebenerwerb ermöglicht. Ausbildung zu Natur- Kultur und Wanderführer/innen (Winter und Sommer) für das Sarntal als Nebenerwerbsmoglichkeit für Bauern
Zielgruppen, Partner und Begünstigte	Zielgruppen: • Landwirtschaftliche Unternehmer/innen, Mitarbeiter/innen und Waldbesitzer/innen • Unternehmer/innen, sowie beschäftigte Personen im Forstsektor – einzeln oder als Vereinigung, Betriebe im Forstsektor • Unternehmer/innen sowie beschäftigte Personen im Sektor Holzstverarbeitung und Holzbiomasseerzeugung • Frauen, denen es ermöglicht wird einem Nebenerwerb nachzugehen Partner und Begünstigte: • öffentliche und private Beratungsorganisationen im Bereich Land- und Forstwirtschaft im Auftrag der Autonomen Provinz

	Bozen; Berater/Trainer/innen mit nachgewiesener Berufserfahrung für die Durchführung von speziellen Kursen • Abteilung Land-, forst- und hauswirtschaftliche Berufsbildung • Verbände und Vereinigungen von Landwirten/innen • Autonome Provinz Bozen für direkte Tätigkeiten, Körperschaften, Genossenschaften, Vereinigungen, Konsortien, Berufsvereinigungen oder von entsprechenden Zweck-Vereinigungen im Bereich Forstwirtschaft, Umwelt und Holzerstverarbeitung • Genossenschaften für Regionalentwicklung und Weiterbildung
Betroffener ländlicher Raum	Gesamtes Gemeindegebiet
Öffentlicher Beitragssatz	100%
Finanzielle Verfügbarkeit	80.000,- €

3.1.2. Maßnahme 123: Erhöhung der Wertschöpfung der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnisse

Sektoren:

1. Obst- und Gartenbau
2. Weinbau und Kellerwirtschaft
3. Milch- und Milchproduktesektor
4. Forstliche Produktion

Für das Sarntal interessant ist hier insbesondere Punkt 4. Das Sarntal verfügt über 13.800 ha Waldgebiet, dazukommen noch 3.000 ha Latschenbestände. Um die Wälder zu erhalten, sowie Almen nicht zu verkleinern oder zuwachsen lassen, ist es notwendig die Bauern, Interessentschaften und sonstige Vereinigungen bei der Holzbringung und –lagerung zu unterstützen bzw. auch bei der Modernisierung des Maschinenparks zu fördern.

Maßnahme	Maßnahme 123: Erhöhung der Wertschöpfung der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnisse
Ziele des Schwerpunktes	• Erneuerung der Strukturen • Anpassungen der einzelnen Sektoren, um den Marktanforderungen zu entsprechen • Verbesserung der Gesamtleistung in der forstlichen Produktion • Effizienz und Produktivität in der Waldarbeit mit angemessener Technologie und Mechanisierung zu steigern und gleichzeitig den Schutz der Umwelt und die nachhaltige Behandlung der natürlichen Waldressourcen zu gewährleisten • Jene Investitionen zu unterstützen, welche auf Produktdiversifizierung ausgerichtet sind.

Zweck, Vorhaben und Liste der zu verwirklichenden Projekte	Holzbringung, -sortierung und –lagerung, sowie die Vermarktung. Weiters sollten Rahmenbedingungen geschaffen werden für die Verwendung des Schadholzes für das Heizwerk im Tal Das Sarntal ist geprägt von einem großen Waldbestand und es wird bei weitem nicht das geschlägert, was geschlägert werden könnte. Im Rahmen von Leader sollten die Effizienz und die Produktivität in der Waldarbeit gesteigert werden. Auch hier ist vorrangiges Ziel die Produkte (Holz) auf lokaler Ebene zu vermarkten. Die Unternehmen im Forstsektor müssen in ihrer Tätigkeit unterstützt werden, um die Wirtschaftlichkeit im Holzsektor zu steigern und um den Bauern Anreize zu geben das Holz zu schlägern und die Wälder sauber zu halten.
Begünstigte	Landwirtschaftliche Produktion: Unternehmen, sei es zusammengeschlossen in Form von Konsortien, Genossenschaften als auch andere, welche die aus der Realisierung der Investition resultierende finanzielle Belastung tragen müssen. Forstliche Produktion: Unternehmen im Forstsektor/Sektor Waldarbeit
Betroffener ländlicher Raum	Gesamtes Gemeindegebiet
Öffentlicher Beitragssatz	40%
Finanzielle Verfügbarkeit	60.000,- €

3.1.3. Maßnahme 124: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien in der Land- und Ernährungswirtschaft

Es ist wichtig die Wirtschaftlichkeit in der Agrar-, Ernährungs- und Forstwirtschaft zu garantieren, das Beschäftigungsniveau zu erhöhen und die Lebensqualität im ländlichen Raum zu gewährleisten. Neue, innovative Produkte mit einer hohen Qualität und hohem Veredelungswert unterstützen dies. Durch die Produktion von Nischenprodukten von lokalem Stellenwert ist es möglich sich klar zu positionieren und von den Mitbewerbern abzuheben. Oftmals ist es schwierig für einzelne Betriebe sich innovativ zu entwickeln. Durch eine Zusammenarbeit mit Forschungszentren gelingt dies und der Blick öffnet sich.

Das Sarntal ist geprägt von zahlreichen bäuerlichen Traditionen. Bäuerliche Produkte werden seit je her verarbeitet und vor allem für den Selbstgebrauch hergestellt. Ziel dieser Maßnahme im Sarntal soll es sein, neue innovative Produkte oder zumindest Gedankengänge zu fördern. Durch Innovation ist man in der Lage eine Produktdiversifizierung anzustreben und somit Nischenprodukte zu produzieren. Ziel soll es sein neue Produkte zu entwickeln.

Maßnahme	Maßnahme 124: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien in der Land- und Ernährungswirtschaft
Ziele des Schwerpunktes	• Zusammenarbeit zwischen Landwirten und zwischen anderen Akteuren der Agrar-, Ernährungs- und Forstwirtschaft in der vorwettbewerblichen Entwicklung fördern. • Durch neue Technologien und innovative Verfahren einen wirtschaftlichen Ertrag sichern. • Steigerung der Innovation in der Produktion, Entwicklung neuer Produkte, Verbesserung der Produkt- und Prozessqualität, sowie der Umweltauswirkungen.

Zweck, Vorhaben und Liste der zu verwirklichenden Projekte	Die Viehhaltung gewinnt im Sarntal immer mehr an Bedeutung. Dazu gehört die gesamte Qualitätsfleischproduktion. Im Rahmen dieser Maßnahme sollte mit einem Forschungszentrum (Universität Bozen) zusammengearbeitet werden, um im Bereich Produktentwicklung neue Wege zu gehen. Dazu gab es bereits die ersten Vorgespräche. Als neues Produkt könnte ein veredeltes Fleischprodukt entstehen, dies kann aber noch nicht konkretisiert werden, da dies ein Entwicklungs- und Forschungsprozess ist, welcher erst umgesetzt werden muss. Im Bereich bäuerliche Produktion ist es uns ein Anliegen durch innovative Denkweisen und Ansätze eine Verbesserung in der Produkt- und Prozessqualität anzustreben. Dieses bedarf jedoch ein hohes Maß an Zeit und vor allem an Information. Ziel ist es auch in diesem Bereich durch neue Verfahren und Technologien eine Diversifizierung anzustreben und somit eine höhere Wirtschaftlichkeit zu erreichen. Dieser gesamte Prozess muss sich jedoch erst noch entwickeln, es ist uns jedoch ein Anliegen, dass diese Maßnahme als Anstoß und Unterstützung für mögliche neue Produkte gilt.
Begünstigte	• Einzelne oder zusammengeschlossene landwirtschaftliche Unternehmer. • Min. 2 Partner aus verschiedenen Wirtschaftszweigen und ein Versuchs- oder Studienzentrum.
Betroffener ländlicher Raum	Gesamtes Gemeindegebiet
Öffentlicher Beitragssatz	80%
Finanzielle Verfügbarkeit	60.000,- €

3.2. SCHWERPUNKT 3: VERBESSERUNG DER LEBENSQUALITÄT IM LÄNDLICHEN RAUM UND FÖRDERUNG DER DIVERSIFIZIERUNG DER LÄNDLICHEN WIRTSCHAFT

Laut der Beschreibung der Ausgangslage in Kapitel 2 geht deutlich hervor, dass der Schwerpunkt 3 den höchsten Bedarf darstellt. Ziel soll es sein durch öffentliche Mittel eine Verbesserung der Lebensqualität zu erreichen. Es ist notwendig das Leben in ländlichen Gebieten zu unterstützen, um dies zu erhalten. Durch erschwerte Arbeitsbedingungen, wenig Erwerbsmöglichkeiten und kaum Entwicklungschancen ist das ländliche Gebiet der Gefahr der Abwanderung ausgesetzt. Durch konkrete Maßnahmen im Bereich Verbesserung der Lebensqualität und Möglichkeiten der Diversifizierung in der ländlichen Wirtschaft schränkt man diese Gefahr etwas ein. Der ganzheitliche, sanfte und nachhaltige Tourismus ist einer jener Bereiche, der zur Aufwertung der wirtschaftlichen Lage eines Gebietes führt.

Die Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum erreicht man durch die Verbesserung der Infrastruktur, der Dorferneuerung und –entwicklung. Zwar besteht das Leadergebiet Sarntal nur aus einer Gemeinde, jedoch sind insgesamt 28 Fraktionen zu bedienen, welche alle Anspruch haben auf eine Verbesserung der Lebensqualität.

3.2.1. Maßnahme 313 A: Förderung des Fremdenverkehrs

Die Maßnahme 313 A zielt darauf ab den Erholungswert des Waldes zu fördern. Hier werden Instandhaltungsmaßnahmen getroffen, um Baulichkeiten und Strukturen im Alm- und Waldbereich zu erhalten. Sowohl Einheimische als auch Gäste profitieren von diesen Einrichtungen. Das Sarntal ist ein sehr naturverbundenes Tal mit tief verwurzelten Traditionen und lebendigem Brauchtum. Diese Traditionen und Brauchtum im Sarntal sollen in diese Themenwege und Erholungszonen eingebunden werden, sodass wir in der Lage sind das Tal als bäuerliches, traditionsreiches und naturnahes Gebiet zu vermarkten und klar zu positionieren.

Mit ca. 117.000 Nächtigungen, 1.526 Betten und mit 77 Vollbelegungstagen liegt das Sarntal weit unter dem Südtirol-Durchschnitt. Dies verdeutlicht die schwache Situation im ländlichen Tourismus. Besonders der Winter ist im Sarntal sehr schwach ausgeprägt. Im Winter gäbe es noch großes Potential, um Vollbelegungstage zu generieren. Das Sarntal verfügt über zahlreiche Möglichkeiten und Angebote, um den Winter zu positionieren, wie Skifahren, Langlaufen, Rodeln, Winterwandern usw., diese Angebote müssen jedoch kommuniziert werden. Besonders für Urlaub auf dem Bauernhof wäre es wichtig auch die Wintersaison zu fördern, um das ganze Jahr über eine konstante Auslastung zu erzielen. Der Wintergast gibt in Südtirol laut ASTAT ca. 120,- € pro Tag aus, also wesentlich mehr als im Sommer. Durch eine Steigerung der Winternächtigungen steigt auch die Wertschöpfung im gesamten Tal. Deshalb ist anzustreben, dass durch die Maßnahme 313 auch der Winter kommuniziert wird, um für Urlaub auf dem Bauernhof und das gesamte Tal eine Steigerung der Wertschöpfung zu generieren.

Durch attraktive Angebotsentwicklung und effiziente Bewerbung und Kommunikation des ländlichen Tourismus, ist die Region in der Lage die Attraktivität zu fördern, Auslastung zu steigern und somit eine ganzheitliche Verbesserung der wirtschaftlichen Lage für alle Akteure (Bauern, Touristiker, Kaufleute, Handwerker) zu erlangen.

Der Bedarf in dieser Maßnahme ist überaus hoch. Potential ist im Sarntal sehr viel vorhanden, dies wurde jedoch überhaupt noch nicht genutzt. Besucher und Einheimische sind sehr an der Geschichte, Entstehung und am echten gelebten bäuerlichen Alltag interessiert. Dies gilt es durch unterschiedliche Maßnahmen aufzubereiten und zu kommunizieren.

Maßnahme	Maßnahme 313 A: Förderung des Fremdenverkehrs
Ziele des Schwerpunktes	• Verbesserung des gesellschaftlichen und öffentlichen Wertes sowie der Erholungswirksamkeit des Waldes • Lenkungsmaßnahmen, um einen möglichst schonenden Zugang der Menschen zur Natur zu ermöglichen • Maßnahmen zur Steigerung der Erholungswirksamkeit auch durch die Erhaltung und Schaffung von Strukturen für den Zugang zum Wald und in den Naturraum • Informationsmaßnahmen über die Natur und den Wald, wobei insbesondere auch direkte Naturerfahrungen ermöglicht werden sollen • Aufklärungsmaßnahmen zu gesetzlichen Bestimmungen und Einschränkungen
Zweck, Vorhaben und Liste der zu verwirklichenden Projekte	• Wandern und Schneeschuhwandern im Winter im Gebiet Auen-Öttenbach. • „Zirmsteig“ in Asten zu alten Zirben mit Beschreibung des Rohstoffes Holz, das im Sarntal eine überaus wichtige Ressource ist. • Aufwertung der „Brems“, ein altes Transportmittel von Holz. Aufbereitung der Holzbringung und der Holzerzeit. • Knappenweg in Reinswald - Rübner Seeberg • Richterweg am Riedelsberg mit Richterstübele Morgenstätterhof, Tengler, Waldrast, Ausserer Herrn, Brunnleitbrünnl • Schaurundweg Sarner Gschick • Aufwertung des Ski- und Wandergebietes Reinswald durch naturnahe Einrichtungen

	• Ausbau der Radwege und Etablierung Bike Region Sarntal • Hufeisentour: die Sarntaler Alpen umschließen das Sarntal wie ein Hufeisen. Hier gibt es eine alpine Rundwanderung mit Stempelstellen. Hier müssten einige Kleinigkeiten saniert werden. • Revitalisierung des historischen Wallfahrtssteiges von Asten über das Penserjoch bis Trens: Gebetswege und Kirchwege waren früher und sind auch heute noch von großer Bedeutung. Im hintersten Pensertal führt ein Gebetsweg über das Penserjoch nach Trens. Die Bewohner des Pensertales gehen jedes Jahr im Juni nach Trens zur Wallfahrt um für Gesundheit und Gottes Segen zu beten. Der Weg ist in einem schlechten Zustand und müsste teilweise saniert werden. • Instandsetzung/Markierung der Bildstöcke im Tal: im Sarntal gibt es über 600 Bildstöcke. Das sind wichtige Wegweiser und Zeugen für die tiefgläubigen Sarner. Teilweise sind diese wenig bekannt. Durch eine Sanierung der Bildstöcke und eine Dokumentation darüber, könnte es gelingen die Wichtigkeit dieser stummen Zeugen aufzuwerten. • Sanierung Weg Getrum – Latzfonserkreuz im Bereich Lückl • Sanierung Trimm-dich-pfad und Aufwertung Naherholungszone Labnes • Sanierung diverser Almwege: Teufental Almwege, Seebalm – Flagger Scharten Hütte (Verbindung) • Errichtung von Rastplätzen für Autofahrer entlang der Straße im Sarntal und Errichtung von Parkplätzen am Ende der Zufahrtswege für Ausflügler • Sanierung Rundweg beim Durnholzer See (kinderwagentauglich und geeignet für Rollstuhlfahrer) • Sarner Dorfrundweg und Naturlehrpfad (Promenade)
--	---

	• Panoramatafeln am Penser Joch, Sarnthein Busparkplatz, Reinswald Talstation, Durnholzer See, Astfeld • Sanierung Wanderweg Durnholz auf den Gentersberg mit Einkehrmöglichkeiten (Seeb – Schaferhütte – Hoferberg – Locknstoll – Genterer Alm) -> Latschenweg mit Latschenhütte und Informationen zur Sarner Latsche, evtl. Schaubrennerei • Steigsanierung Boschenberg – Durnholzer Jöchl – Tramin Alm (beim Übergang) • Themenweg Spielplatz: Die Spielplätze sind ein beliebter Treffpunkt für Mütter/Väter mit ihren Kindern. Durch eine themennahe Aufbereitung für Lehrzwecke können diese strukturell und pädagogisch aufgewertet werden. Hier bedarf es eines ganzheitlichen Ansatzes unter Einbezug von Kindern, Eltern, Pädagogen und Jugendlichen. Durch solche Aktionen können die Spielplätze aufgewertet werden. • Errichtung Spielplatz in Pens • Aufbereitung Kalkbrennen in Weißenbach • Naherholungszone Pens (Rodelbahn) und Weißenbach (Sportzone) • Aufwertung der Talferquellen • Sanierung der Biwak Hütte unterhalb des Weißhorns • Sanierung Sagenweg in Aberstückl
Begünstigte	Autonome Provinz Bozen (ausschließlich bei Arbeiten in Regie anstelle der Grundeigentümer)
Betroffener ländlicher Raum	Gesamtes Gemeindegebiet
Öffentlicher Beitragssatz	80%
Finanzielle Verfügbarkeit	919.117,- €

3.2.2. Maßnahme 313 B: Förderung des Fremdenverkehrs

B Alm- und Weidesanierungen

Das Sarntal verfügt über zahlreiche Almen, die von größter Attraktivität für den Einheimischen und den Besucher sind. Im Sarntal werden diese Almen jedoch wenig touristisch genutzt. Durch die Erweiterung und Modernisierung von einigen Almen können diese auch als touristische Attraktion genutzt werden und eine Aufwertung des Angebotes mit sich bringen.

Maßnahme	Maßnahme 313 B: Förderung des Fremdenverkehrs
Ziele des Schwerpunktes	• Möglichst flächendeckende Aufrechterhaltung der Almbewirtschaftung unter Berücksichtigung, dass mit einer Alpnutzung mittlerer Intensität auch der ökologische Wert dieser Hochgebirgsregion am deutlichsten sichtbar wird • Diversifizierung der Almbewirtschaftung hin zu touristischen Nutzungen, inklusive der Produktion von qualitativ hochwertigen Almprodukten
Zweck, Vorhaben und Liste der zu verwirklichenden Projekte	Almgebäude und Almentstrauchungen: Oberbergalm, Spiesskaser, Moarkaser, Leiterkaser, Durralm, Tramin Alm, Öttenbacher Alm, Anteran Alm, Alpler Alm, Teufental, Boschenberg Gebäude, Ederwiesl Hütte, Rosseben Hütte, Stalderswald, Gentreralm, Kofljoch, Grossalm, Nischeben, Penser Joch, Interessentschaft Kalchwald
Begünstigte	Physische Personen: landwirtschaftliche Betriebsinhaber – einzeln oder zusammengeschlossen Juridische Personen des öffentlichen und des privaten Rechtes

Betroffener ländlicher Raum	Gesamtes Gemeindegebiet
Öffentlicher Beitragssatz	80%
Finanzielle Verfügbarkeit	300.000,- €

3.2.3. Maßnahme 313 C: Förderung des Fremdenverkehrs

Es nützt nichts ein touristisches Angebot zu entwickeln, sondern dies muss auch kommuniziert werden. Urlaub auf dem Bauernhof und Tourismus sind hier gefordert zusammenzuarbeiten und gemeinsam einen effizienten Marketingmix zu finden, um die gesamte bäuerliche Region Sarntal zu positionieren und zu kommunizieren.

Die Stärken des Tales müssen ganz klar gefördert und kommuniziert werden. Die Bewerbung des Tales soll in das Gesamtkonzept hineinpassen. Das Ziel ist das bäuerliche Sarntal mit der Tradition und dem Brauchtum zu positionieren und somit die Eigenheit des Tales hervorzuheben. Das Tal ist geprägt von zahlreichen Bergbauernhöfen, welche sich um die Erhaltung der Kulturlandschaft bemühen. Der gesamte lokale Aktionsplan zielt darauf ab das Sarntal mit den bäuerlichen Produkten klar zu positionieren und somit eine Produktdiversifizierung anzustreben. Eines dieser „bäuerlichen Produkte“ ist das touristische Angebot des Tales. Strategisches Ziel soll es sein das bäuerliche, ländliche und traditionsreiche Tal auf diversen Schienen zu vermarkten.

Durch Vernetzung und enge Zusammenarbeit soll das gemeinsame Ziel die Bewerbung und Aufwertung des lokalen Angebotes durch Erhalt der bäuerlichen und ländlichen Kultur erreicht werden. Alle Aktionen und Maßnahmen müssen in diese Gesamtstrategie eingegliedert sein und dazu beitragen die gesteckten Ziele zu erreichen.

Maßnahme	Maßnahme 313 C: Förderung des Fremdenverkehrs
Ziele des Schwerpunktes	• Bewerbung und Aufwertung des lokalen touristischen Angebotes durch Erhalt und Kommunikation der bäuerlichen Kultur • Steigerung der Wertschöpfung des landwirtschaftlichen Nebenerwerbs. Das Tal verfügt über zahlreiche vor Ort erzeugte Produkte, die noch zu wenig vermarktet werden. Ziel ist es im Sarntal diese ländlichen Produkte lokal und auch regional zu vermarkten.

	• Eingliederung des lokalen touristischen Angebotes in die Besonderheiten des Tales • Anpassung der Marketingstrategien des Tales an die Anforderung des Marktes • Marktorientierte Kommunikation • Steigerung der Kommunikation nach innen und der Identifikation mit dem touristischen Angebot durch Sensibilisierung und Information der einheimischen Bevölkerung • Gemeinschaftlich organisierte Marketingaktivitäten • Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Tourismus, Handel und Handwerk • Belebung der Vor- und Nachsaison des Tales durch gezielte Maßnahmen/Aktionen/Veranstaltungen in den schwachen Saisonen. Diese zielen immer darauf ab die bäuerliche Region Sarntal zu bewerben und touristisch attraktiver zu gestalten • Gestaltung und Kommunikation von touristischen Paketen
Zweck, Vorhaben und Liste der zu verwirklichenden Projekte	Ziel ist es ein Gesamtkonzept für das Tal zu entwerfen, wo die Vermarktung der bäuerlichen Region im Vordergrund steht. Tourismusverein und Betriebe sind gemeinsam gefordert, das touristische Angebot zu kommunizieren und in die Marketingstrategien zu integrieren. Es sollen vernetzte Projekte entstehen, die ein gemeinsames Ziel verfolgen. Alle gemeinsam, voran die bäuerlichen Produzenten und Anbieter sind gefordert das touristische Angebot zu bewerben. • Erstellung und Umsetzung eines gemeinsamen Marketingplans für die Bewerbung des Sarntals als bäuerliche Region in Zusammenhang mit Urlaub auf dem Bauernhof, sowie den lokalen Produkten (Verkaufsförderung, klassische Werbung, PR Arbeit, Internet, Direktmailings, Innenmarketing, ...)

	• Erstellen von Internetseiten, Prospekten, Inseraten, usw. speziell für die Gruppe Urlaub auf dem Bauernhof • Die Reiterhöfe sind ein wesentlicher Bestandteil des touristischen Angebotes und dienen zum Einen der Bewerbung der bäuerlichen Region, zum Anderen auch zum Erhalt der ländlichen Kultur, denn der Haflinger als Pferd hat eine lange Tradition im Sarntal. Es sollen im Rahmen einer Gemeinschaftsstrategie für das Sarntal explizite Informationen zum Reit- und Zuchtangebot entstehen. Somit wird für die Zielgruppe der Reiter das Angebot erweitert und zielgruppengerecht vermarktet. Der Streuverlust wird eingeschränkt und das Sarntal hat seine Attraktivität um ein weiteres Angebot ergänzt. Die Reiterhöfe können sich durch gezielte Kommunikation vom Rest abheben, profilieren und bringen ein Nischenprodukt auf den Markt. • Gestaltung von Informationsmaterial zur Bewerbung des touristischen Angebotes (Themenwege, Winter und Sommer im Sarntal, Veranstaltungen...) in einem gemeinsamen Kontext mit Urlaub auf dem Bauernhof zur Steigerung der Attraktivität des gemeinsamen Angebotes. Hier ist eine Vernetzung der gesamten Region mit dem umfangreichen Angebot erforderlich. • Vermarktung bäuerlicher Produkte über diverse Absatzwege und Veranstaltungen (Bauernmarkt, Alpenadvent Sarntal, ...). In erster Linie geht es um die Vermarktung der bäuerlichen Produkte über diverse Absatzwege. Für die Direktvermarkter ist es nicht einfach ihre Produkte zu verkaufen, es bedarf an einem ausgewogenen Absatzmix, d. h. diverse Distributionskanäle, welche es dem Bauern so einfach wie möglich machen seine Produkte zu verkaufen. Veranstaltungen vor Ort sind ein effizienter Absatzweg für die bäuerlichen Produzenten.
--	---

	• Sarner Talbuch mit vorwiegendem Augenmerk auf die Landwirtschaft und dem ländlichen Tourismus • Ausstellungen und Veranstaltungen zum Thema „Leben und Arbeiten im ländlichen Raum“ im Kulturzentrum Rohrerhaus. Das Rohrerhaus ist ein restauriertes Bauernhaus aus dem 13. Jh. Der Verein hat sich zur Aufgabe gemacht das bäuerliche Leben und das bäuerliche Kulturgut zu erhalten. Dies geschieht in Form von Ausstellungen und Veranstaltungen, Ziel ist es den Einheimischen und den Besuchern das Leben auf dem Bauernhof verständlich zu erklären. Mögliche Aktionen sind: Brot backen, Wäsche waschen, Kraut machen, Korn schneiden, Zäune machen, Ausstellung von bäuerlichen Kleingegenständen, von bäuerlichen Arbeitssesseln, bäuerliche Spiele usw. • Um das touristische Angebot zu erweitern und qualitativ hochwertiger zu gestalten, werden spezielle Pilotbetriebe gefördert. Der Gast ist qualitätsbewusster denn je und möchte im Urlaub auch sehr viel für seine Gesundheit machen. Hier bietet sich Alpine Wellness sehr gut an. Auch Urlaub auf dem Bauernhof-Betriebe müssen mit den Infrastrukturen von Hotels konkurrieren und könnten ihr Angebot um Heubäder, alpine Saunaanlagen usw. erweitern. Ausgewählte Pilotbetriebe, welche bestimmte Voraussetzungen erfüllen, könnten unterstützt werden und somit beitragen die gesamte Region und das Angebot der Region aufzuwerten.
Begünstigte	• Einzelne oder zusammengeschlossene landwirtschaftliche Unternehmer/innen • Berufsverbände • Landwirtschaftliche Genossenschaften

	Öffentliche Körperschaften: die öff. Körperschaften und die Berufsverbände können nur im Falle von immateriellen Investitionen, wie Werbeaktionen, Aufwertungsaktionen, Marketingaktionen, Assistenzdienste für Betriebe bei der Ausarbeitung und Definition der Qualitätskriterien, Studien usw., in den Genuss von Förderungen kommen.
Betroffener ländlicher Raum	Gesamtes Gemeindegebiet
Öffentlicher Beitragssatz	80%
Finanzielle Verfügbarkeit	400.000,- €

3.2.4. Maßnahme 322: Dorferneuerung und –entwicklung

Das Sarntal ist geprägt von einer großen Fläche und einer geringen Bevölkerungsdichte. Die historischen Dorfkerne verlieren oftmals an Bedeutung und erleben einen fortschreitenden qualitativen Verfall, auch in touristischer Hinsicht. Hier ist es von großer Wichtigkeit eine Aufwertung dieser Dorfkerne vor allem auch für die einheimische Bevölkerung anzustreben. Dies erhöht ganz klar die Lebensqualität und die Abwanderung wird dadurch vermindert.

Das Sarntal verweist auf eine lange zurückreichende Besiedelungstradition und verfügt über historisch gewachsene Ortskerne. Die Gebäudestruktur zu erhalten und trotzdem für die modernen Erfordernisse heutigen Wirtschaftens gewappnet zu sein, ist von großer Bedeutung.

Ziel dieser Maßnahme ist es jedoch nicht einzelne Gebäude zu sanieren und öffentlich zugänglich zu machen oder einzelne Aktionen durchzuführen, sondern es soll vielmehr ein Gesamtkonzept umgesetzt werden, das den Anforderungen der Bevölkerung einerseits und der Tradition und den Gepflogenheiten der gesamten Region entspricht. Die Dorferneuerung und –entwicklung sollte maßgeblich zur Steigerung der Lebensqualität beitragen und muss in einen Gesamtkontext eingebunden werden. Es sollen nicht einzelne von einander unabhängige Maßnahmen entstehen, sondern eine gesamte Entwicklungsstrategie, welche zur Aufwertung der Dorfkerne führt. Eingebettet werden alle Maßnahmen in die übergeordneten Visionen und strategischen Ausrichtungen des Tales. Erhalt von Tradition und Brauchtum stehen sicherlich im Mittelpunkt, es darf jedoch der Zeitgeist nicht fehlen.

In dieser Maßnahme wird man sich auf wenige Schwerpunkte konzentrieren, diese in einen Gesamtkontext einbetten und umsetzen. Die Erneuerung und die Entwicklung sollen nachhaltig sein, strategisch passend zum Gebiet und vor allem von einem ganzheitlichen Ansatz geprägt. Zudem sollen nicht einige wenige entscheiden, sondern auch die Bevölkerung soll bei diesem Prozess eingebunden werden, da es sich um eine langfristige Positionierung handelt.

Größere Dörfer im Sarntal mit Einwohnerzahl:

Ortschaft	Einwohner
Pens	376
Weißbach	348
Aberstückl	114
Astfeld	563
Nordheim	461
Sarnthein	2.220
Durnholz	248
Reinswald	648

Maßnahme	Maßnahme 322: Dorferneuerung und –entwicklung
Ziele des Schwerpunktes	• Verbesserung der Lebensqualität der ländlichen Bevölkerung • Aufwertung der Dörfer in Randgebieten • Schaffung infrastruktureller Voraussetzungen für eine gesellschaftliche und wirtschaftliche Neubelebung der Dörfer • Nachhaltige Entwicklung der Dorfkerne unter Einbezug der ansässigen Bevölkerung • Ganzheitliche Erneuerung und langfristige strategische Ausrichtung • Entwicklung eines Gesamtkonzeptes, das in die strategische Ausrichtung des Tales passt • Umsetzung dieses Gesamtkonzeptes für alle zu realisierenden Maßnahmen

Zweck, Vorhaben und Liste der zu verwirklichenden Projekte	Restaurierung und Sanierung von kulturhistorisch wichtigen Bauten: • Fraktion Astfeld ○ Restaurierung der Kirche zum Hl. Erasmus ○ Restaurierung Schussbrugghaus (sofern öffentlich zugänglich) • Fraktion Nordheim ○ Restaurierung zur Kirche zum Hl. Nikolaus • Fraktion Sarnthein ○ Zehentmessnerhaus ○ Pfarrheim Wiedergewinnung von öffentlichen Bauten unter Einbezug der lokalen Bevölkerung • Fraktion Aberstückl ○ Widum – Mehrzwecksaal für die einheimische Bevölkerung Sanierung und Wiedergewinnung der historischen Dorfkerne durch Maßnahmen der Dorfbildgestaltung (eingebettet in ein Gesamtkonzept): • Muster in Sarnthein • Gries Musikpavillon • Kirchplatzgestaltung • Dorfeingänge Nord – Süd • Außengestaltung Kirche zum Hl. Zyprian • Erstellung von historischen Informationstafeln für die einheimische Bevölkerung und Gäste
---	---

	Verbesserung der Verkehrssituation der Dörfer unter Berücksichtigung des Bedarfs und der Anforderungen der Bevölkerung • Radroute durchs Dorf erkenntlich markieren • Gehsteignetz Nord-Süd und Ost-West • Straßengestaltung • Beleuchtungskonzept • (historische) Treffpunkte im Dorf gestalten und markieren
Begünstigte	Öffentliche Körperschaften (Gemeinden oder Bezirksgemeinschaften)
Betroffener ländlicher Raum	Gesamtes Gemeindegebiet
Öffentlicher Beitragssatz	80%
Finanzielle Verfügbarkeit	600.000,- €

3.3. SCHWERPUNKT 4: LEADER – ENTWICKLUNGSSTRATEGIEN FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

3.3.1. Maßnahme 421: überregionale Zusammenarbeit

Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und einem verstärkten Austausch mit anderen LAG's auf nationaler oder internationaler Ebene können neue Ideen gesammelt, bewertet und auf die regionalen Gegebenheiten abgestimmt werden. Durch den Erfahrungsaustausch können neue Impulse gewonnen und vor allem von Best Practise Projekten profitiert werden. Dadurch werden Projektierungs-, Organisations- und Verwaltungskosten eingespart, Ressourcen gebündelt und Synergieeffekte ausgenutzt.

Maßnahme	Maßnahme 421: überregionale Zusammenarbeit
Ziele des Schwerpunktes	Verbesserung der Projektierungs- und Verwaltungsfähigkeiten der LAG Aufwertung der endogenen Ressourcen der Gebiete und gegenseitiger Austausch von Erfahrungen Kooperation, Vernetzung und Koordinierung der sozio-ökonomischen Bereiche mit anderen lokalen Aktionsgruppen innerhalb und außerhalb des Mitgliedsstaates
Zweck, Vorhaben und Liste der zu verwirklichenden Projekte	Die Maßnahme 421 beruht im Sarntal auf 3 Schwerpunkte • Zusammenarbeit mit anderen LAG's in Südtirol – Austausch, Studienfahrten, Weiterbildungen, Vorträge von LAG Mitgliedern für LAG Mitglieder mit unterschiedlichen Schwerpunkten, unter anderem Slow Food – eine Chance zur Positionierung lokaler, vom Aussterben bedrohter Produkte bzw. alte Übergänge, Kirchwege und Wallfahrtswege (Wipptal) • Zusammenarbeit und Austausch mit internationalen LAG's: mit der Steiermark ist eine Vertiefung der Nutzung der endogenen Ressourcen geplant. Welche Vermarktungsstrategien gibt es für

	die bäuerlichen Produkte, welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden? Es geht um die Optimierung von Herstellung und Vermarktung endogener Ressourcen. • Zusammenarbeit und Austausch mit internationalen LAG's: mit einer LAG in Tirol sind Aktionen/Maßnahmen geplant zur Förderung des Ganzjahrestourismus in der Region. Welche Voraussetzungen, welche Aktionen und welche Strategien braucht es um den Ganzjahrestourismus anzukurbeln. Hier geht es um Erfahrungsaustausch und um strategische Weiterentwicklung im ländlichen Tourismus.
Begünstigte	Die ausgewählten LAG
Betroffener ländlicher Raum	Gesamtes Gemeindegebiet
Öffentlicher Beitragssatz	100%
Finanzielle Verfügbarkeit	45.000,- €

3.3.2. Maßnahme 431: Verwaltung der lokalen Aktionsgruppen, die Kompetenzentwicklung und Sensibilisierung

Die Verwaltung der LAG wird laut Beschluss der Gemeinde über die Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung Sarntal unter Einbezug professioneller Beratung abgewickelt. Es ist sehr wichtig, dass die Koordination des Leaderprogramms lokal organisiert wird, da die einheimische, lokale Bevölkerung sich der langfristigen und nachhaltigen Entwicklung bewusst ist und dementsprechend darauf einwirken kann. Nur so ist der Bottom Up Ansatz umsetzbar. Um die Verwaltung, Ausbildung und die Professionalität zu gewährleisten, bedarf es an finanzieller Unterstützung vom Leaderprogramm.

Weiters ist sehr wichtig, die lokale Bevölkerung über den Stand des Programms, der Entwicklung und über die Outputs regelmäßig durch effiziente Öffentlichkeitsarbeit zu informieren.

Folgende Kosten werden damit gedeckt:

- Spesen Mitarbeiter, Tätigkeit und Weiterbildung
- Dienstreisen, Aufenthalt und Verpflegung
- Information und Öffentlichkeitsarbeit
- Verwaltungskosten und sonstige Kosten

LAG Management – LAG Sarntal

GAL - LAG:	Sarntal
Asse - Schwerpunkt	Schwerpunkt 4 Leader – Entwicklungsstrategien für den ländlichen Raum
Misura - Maßnahme	431 Verwaltung der lokalen Aktionsgruppen, die Kompetenzentwicklung und Sensibilisierung

Titolo del progetto – Titel des Projektes	Verwaltung der lokalen Aktionsgruppen, die Kompetenzentwicklung und Sensibilisierung
N° Progetto – Projektnummer	01
Obiettivi del progetto - Ziele des Projektes	• Verwaltung, Buchhaltung und Koordination der Projekte • Ordentliche Führung des Verwaltungsorgans • Verbesserung der Verwaltungsfähigkeiten der LAG Sarntal • Aufwertung der Dienstleistungstätigkeit • Übernahme von Kompetenzen • Sensibilisierung und Information
Descrizione sintetica del progetto - Kurze Beschreibung des Projektes	Die Verwaltung der LAG wird laut Beschluss der Gemeinde Sarntal über die Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung unter Einbezug professioneller Beratung abgewickelt. Es ist sehr wichtig, dass die Koordination des Leaderprogramms lokal organisiert wird, da die einheimische, lokale Bevölkerung sich der langfristigen und nachhaltigen Entwicklung bewusst sein sollte und dementsprechend darauf einwirken kann. Nur so ist der Bottom Up Ansatz umsetzbar. Um die Verwaltung, Ausbildung und die Professionalität zu gewährleisten, bedarf es finanzieller Unterstützung vom Leaderprogramm. Die GRW fungiert als direkte Verwaltungsstelle der LAG und muss somit auch personell und verwaltungstechnisch bestückt werden. Die Koordination und Verwaltung des Leaderprogramms ist sehr umfangreich, deshalb bedarf es einer intensiven Begleitung durch qualifizierte MitarbeiterInnen. Weiters ist wichtig, die lokale Bevölkerung über den Stand des Programms, der Entwicklung und die Outputs regelmäßig durch effiziente Öffentlichkeitsarbeit zu informieren.

Risultati attesi – erwartete Ergebnisse	• Kompetente Ausarbeitung der Programme und der Projekte • Professionelle und effiziente Umsetzung des Leaderprogramms 07-13 • Professionelles Monitoring der Projekte • Erhöhte Kommunikation mit der Öffentlichkeit, den lokalen Akteuren und der Bevölkerung • Umsetzung der Bottom up Strategie • Effiziente Umsetzung der Entwicklungsstrategie der strukturschwachen Gebiete • Erhöhung der Kompetenz der MitarbeiterInnen durch Aus- und Weiterbildung • Enge Zusammenarbeit mit den Landesämtern		
Durata del progetto – Dauer des Projektes	2008 - 2014		
Beneficiario – Begünstigter	GRW Sarntal Runggengerstr. 10 39058 Sarnthein 0471 622786 leaderplus@sarntal.com		
Responsabile del progetto - Projektträger	Josef Günther Mair – Obmann der Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung		
Costi e finanziamento – Kosten und Finanzierung	Costo totale - <i>Gesamtkosten</i>	500.000 €	
	Contributo – <i>Beitrag</i>	500.000 €	100%
	Quota privata – <i>Privatanteil</i>	€	0%

4. Organisation der lokalen Aktionsgruppe

4.1. MITGLIEDER

Alois Mair	Landwirtschaft	privat
Alois Messner	Landwirtschaft	privat
Theresia Prackwieser Heiss	Landwirtschaft	privat
Johann Premstaller	Latschenbrennerei	privat
Heidi Tauferer Aster	Urlaub auf dem Bauernhof	privat
Walter Perkmann	Tourismus	privat
Fritz Unterkalmsteiner	Tourismus	privat
Georg Gross	Wirtschaft	privat
Klara Oberkalmsteiner	Wirtschaft	privat
Alois Moser	Wirtschaft	privat
Karoline Stofner	Bildungsausschuss Sarntal	privat
Giorgio Sparapani	Forststation Sarntal	öffentlich
BM Franz Locher	Gemeinde	öffentlich
Richard Kienzl	Gemeinde	öffentlich
Josef Günther Mair (Obmann)	Gemeinde	öffentlich

4.2. TÄTIGKEIT UND VERWALTUNG

Die Leader Aktionsgruppe verwaltet nicht direkt die Fördermittel. Sie ist verantwortlich für die Animation der potentiellen Endbegünstigten, für die Promotion, die Information mittels einer kapillaren Kampagne in enger Zusammenarbeit mit den öffentlichen Ämtern, Interessensvertretungen, Vereinigungen, Betrieben und Gruppen und koordiniert alle Initiativen. Die Leader Aktionsgruppe wählt die Projekte aus und legt sie der Autonomen Provinz Bozen zur Genehmigung vor.

Prüfungs- und Auswahlverfahren der eingereichten Projekte:

- Übereinstimmung mit den Strategien des Ansatzes LEADER
- Innovations- und Pilotcharakter
- Rentabilität – nicht nur im wirtschaftlichen Sinne –

Laut EU Richtlinien muss die LAG mittels eines geeigneten Systems Buchhaltung führen, wo sämtliche Zahlungen und Belege registriert werden.

In diesem Sinne wurde die Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung Sarntal mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 16 vom 23.04.08 mit der ordentlichen Verwaltung, Buchhaltung und Koordination der genehmigten Projekte beauftragt.

5. Verwaltung der Gruppen

Wie in Kapitel 4.2. erläutert, wurde die **Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung Sarntal** mit der ordentlichen Verwaltung und Buchhaltung der LAG Sarntal betraut. Die GRW Sarntal besteht aus einem kompetenten Team mit drei Personen. Zusätzlich zu dieser operativen Arbeitsgruppe werden Beratungsleistungen in Anspruch genommen. Die Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung ist ein integrativer Bestandteil der lokalen Regionalpolitik. Eingebettet in ein breites Netzwerk von Trägern, Förderern und Partnern ist die Genossenschaft ein wichtiger Motor in der Entwicklung des Tales als Plattform für lokale, nationale und internationale Begegnung. Die GRW übernimmt die Rolle als Verantwortungsträger bei der Umsetzung der lokalen Aktionspläne, gewährleistet eine korrekte und rasche Umsetzung der einzelnen Aktionen unter Einbehalt sämtlicher Landes-, Regional-, Staats- und Gemeinschaftsbestimmungen, welche die verschiedenen Interventionsbereiche regeln.

Die GRW hält sich an folgenden Verwaltungsablauf:

- Fachliche Überprüfung der Projekte
- Überprüfung der Genehmigungen, der erforderlichen Unterlagen und der Kostenvoranschläge
- Überprüfung bezüglich Übereinstimmung

Die GRW wird eine ordentliche Buchhaltung führen, wo sämtliche Zahlungen und Belege registriert werden. Außerdem werden für die verwaltungstechnischen Kontrollen sämtliche Belege in Original oder als originalgetreue Kopien, welche die Begünstigten betreffen, nach Interventionen sortiert und gebündelt am Rechtssitz aufbewahrt.

6. Informationen an die Bevölkerung

Nur durch Information an die Bevölkerung und Sensibilisierung derselben ist es möglich das Leaderprogramm zu entwickeln und umzusetzen. In der Bevölkerung muss das Programm verankert werden und Ideen, Vorschläge und Projekte müssen vor allem durch die Bevölkerung wachsen. Nur so ist es möglich den nötigen Rückhalt für eine nachhaltige Entwicklung zu bekommen.

Die Bevölkerung wurde über mehrere Initiativen auf das Leaderprogramm aufmerksam gemacht. Zum Einen sind die LAG Mitglieder gefordert ihre Informationen an diverse Berufsverbände, Vereine und Interessentschaften weiterzugeben. Zum Anderen ist die Verwaltungseinheit der LAG gefordert die nötigen Informationen über Veranstaltungen und Informationstreffen mitzuteilen.

Instrumente der Informationsweitergabe im Vorfeld zur Erstellung des lokalen Aktionsplanes:

- Zeitungsartikel (Dolomiten und Sarner Blattl) mit Aufruf zum Mitwirken
- Informationstreffen auf unterschiedlichen Ebenen
 - GRW Mitglieder und Verwaltungsrat
 - LAG der letzten Periode
 - Berufsverbände (wie z. B. Handwerker, Kaufleute, Tourismus, Landwirte)
 - Versammlungen (Bauernbund)
 - Mit diversen Interessentschaften im Pensertal und im Durnholzertal

- Arbeitsgruppen und Arbeitssitzungen (Dorferneuerung, Qualitätsfleisch, Verein Rohrerhaus)
 - Mit Projektverantwortlichen der vergangenen Periode
 - Kooperationen: Urlaub auf dem Bauernhof
- Informationen an den Gemeinderat und die Gemeindereferenten

Instrumente der Informationsweitergabe nach Abgabe des lokalen Aktionsplanes:

- Informationen an die LAG
- Informationsveranstaltung für die gesamte Bevölkerung
- Über Internet (Homepage, Newsletter, ...)
- Über Zeitungsartikel (Dolomiten, Sarnen Blattl)
- Über die einzelnen Verbände/Organisationen und Interessierten
- Über die Gemeinde

7. Auswahlmodalitäten der Projekte

Die Projekte werden der LAG Sarntal vorgestellt. Die Projektanträge sind einheitlich nach einem bestimmten Muster verfasst und mit der nötigen Dokumentation untermauert. Nach Genehmigung in der LAG wird der Projektantrag an die Förderstelle der Provinz Bozen geschickt. Diese prüft die Projekte auf Konformität und Finanzierbarkeit und legt die Anträge dann der Landesregierung zur Beschlussfassung vor.

Sollten für eine Maßnahme mehrere Anträge vorliegen, so werden diese anhand transparenter Regeln bewertet und eine Rangordnung erstellt. Jene Projekte mit der meisten Punkteanzahl werden dann zuerst zur Finanzierung gelangen.

Vergeben werden pro Kriterium 10 Punkte, wobei 10 das Maximum darstellt.

Kriterien:

- Nachhaltige Weiterbildung und Wissen
- Innovationscharakter
- Langfristige Verbesserung der Lebensqualität
- Zusammenarbeit innerhalb der Sektoren
- Zusammenarbeit branchenübergreifend
- Ganzheitlicher Ansatz des Projektes
- Bottom up Ansatz
- Chancengleichheit
- Garantierte Restfinanzierung
- Rentabilität
- Notwendigkeit
- Netzwerkarbeit

8. Genehmigungsformular der Projekte

Wie von den Landesämtern vorgegeben, werden zur Genehmigung der Projekte folgende Formulare verwendet:

ASSE LEADER / SCHWERPUNKT LEADER – Modulo di approvazione del progetto

GAL - LAG:			
Asse - Schwerpunkt			
Misura - Maßnahme			
Titolo del progetto – Titel des Projektes			
N° Progetto – Projektnummer			
Obiettivi del progetto - Ziele des Projektes			
Descrizione sintetica del progetto - Kurze Beschreibung des Projektes			
Risultati attesi – erwartete Ergebnisse			
Durata del progetto – Dauer des Projektes			
Beneficiario – Begünstigter			
Responsabile del progetto - Projektträger			
Costi e finanziamento – Kosten und Finanzierung	Costo totale - Gesamtkosten		
	Contributo – Beitrag	€	%
	Quota privata – Privatanteil	€	%
Cooperazione – Kooperation	No- nein ☐	Sì- ja ☐ (vedi scheda cooperazione – siehe Kooperationsformular)	

Documenti – <i>Dokumente</i> Check list:	Concessione edilizia e documenti progettuali <i>Baukonzession und Planunterlagen</i>	
	Domanda di finanziamento Leader <i>Antrag um Leader- Finanzierung</i>	
	Verbale di approvazione del Gruppo di Azione Locale <i>Genehmigungsprotokoll der lokalen Aktionsgruppe</i>	
	Valutazione di coerenza con la strategia Leader <i>Bewertung der Kohärenz mit Leader Strategie</i>	
	Dichiarazione relativa al finanziamento della spesa privata (***) <i>Erklärung zur Finanzierung der Restkosten (***)</i>	
Data e numero della delibera di approvazione del GAL – <i>Datum und Nummer des Genehmigungsbeschlusses der LAG</i>		

Il Coordinatore del GAL - *Der LAG-Koordinator*

Il Presidente del GAL – *Der LAG-Präsident*

Firma e data - *Datum und Unterschrift*

*** Dichiarazione relativa al finanziamento dei costi residui - *Erklärung zur Finanzierung der Restkosten*

Il sottoscritto dichiara di garantire il finanziamento del progetto, in particolare di avere preventivato i costi residui e di disporre di relativa copertura.

L'avvio del progetto è previsto in data, l'ultimazione in data, dopodiché la misura sarà realizzata e il progetto si considera attivato.

Der Unterfertigte erklärt, die Finanzierung des Projektes sicherzustellen insbesondere die Restkosten vorgesehen zu haben und diese auch aufzubringen.

Der Beginn/Start des Projektes ist für vorgesehen und der Abschluß desselben ist für vorgesehen, wonach die Maßnahme ganz ausgeführt ist und das Projekt „in Betrieb gegangen“ ist.

Il Presidente del GAL – *Der LAG-Präsident*

Firma e data - *Datum und Unterschrift*

SCHEDA COOPERAZIONE – KOOPERATIONSFORMULAR

Asse - Schwerpunkt	
Misura - Maßnahme	
Titolo del progetto di cooperazione– Titel des Kooperationsprojektes	
N° Progetto – Projektnummer	
Tipologia del progetto – Typologie des Projektes	Interterritoriale ☐ Transnazionale ☐
Verzeichnis der mit einbezogenen Personen:	
Koordinierender Partner Komplette Bezeichnung Adresse Telefon/Fax Elektronische Post Referent: Name, E-mail, Telefon Funktion <u>Partner n°1</u> Komplette Bezeichnung Adresse Telefon/Fax Elektronische Post Referent: Name, E-mail, Telefon Funktion	

Partner n° 2

Komplette Bezeichnung

Adresse

Telefon/Fax

Elektronische Post

Referent: Name, E-mail, Telefon

Funktion

Partner n°3

Komplette Bezeichnung

Adresse

Telefon/Fax

Elektronische Post

Referent: Name, E-mail, Telefon

Funktion

9. Monitoring und Zusammenarbeit mit den Ämtern der Autonomen Provinz Bozen

Beim Monitoring geht es um die unmittelbare systematische Erfassung, Beobachtung und Überwachung der eingereichten Projekte. Die GRW Sarntal, welche für die Koordination des Leaderprogramms zuständig ist, trifft sich in regelmäßigen Abständen mit den Projektbegünstigten und informiert sich nach dem Fortschritt eines jeden Projektes, kontrolliert dessen Finanzierung und Restfinanzierung und leitet erforderliche Maßnahmen ein. Zudem sind die Projektleiter gefordert regelmäßige Berichte über den Verlauf des Projektes abzugeben, damit die Koordinationsstelle in der Lage ist, Maßnahmen zu ergreifen, sollten Probleme auftreten.

Weiters wird dann die LAG Gruppe in den regelmäßigen Sitzungen über die Projekte informiert.

Die GRW ist somit in der Lage bei bestimmten Projekten steuernd einzugreifen, sofern diese nicht den gewünschten Verlauf nehmen oder z. B. die Kosten überschritten werden.

Die GRW Sarntal übermittelt die geforderten Daten an die zuständigen Ämter der Autonomen Provinz Bozen. Zudem ist eine enge Zusammenarbeit mit den Ämtern erforderlich, um eingereichte Projekte umzusetzen und gewünschte Ziele zu erreichen. Hier ist es besonders wichtig, dass die GRW Sarntal, die LAG Sarntal und die Autonome Provinz Bozen eng zusammenarbeitet um Synergieeffekte zu erzielen und Kooperationsvorteile klar auszunützen.

10. Finanzierungstabelle

Finanzierungstabelle Leader 07 - 13 der LAG Sarntal

Maßnahmen	Mittel	Fördersatz in %	Öff. Beitrag
Maßnahme 111:			
Berufsbildung und Informationsmaßnahmen	80.000,00 €	100%	80.000,00 €
Maßnahme 123: Erhöhung der Wertschöpfung der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnisse	150.000,00 €	40%	60.000,00 €
Maßnahme 124: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien in der Land- und Ernährungswirtschaft	75.000,00 €	80%	60.000,00 €
Maßnahme 132/133		70-80%	
Gesamt Schwerpunkt 1	305.000,00 €		200.000,00 €
Maßnahme 313: Förderung des Fremdenverkehrs	2.023.896,25 €	80%	1.619.117,00 €
A)	1.148.896,25 €	80%	919.117,00 €
Instandsetzung, Instandhaltung und Errichtung von Erholungsinfrastruktur im Wald und Almbereich			
Errichtung oder Sanierung von Gestaltungseinrichtungen, die zur Steigerung der Erholungswirkung beitragen			
Sanierung und Instandhaltung von Baulichkeiten und Infrastrukturen im Wald- und Almbereich			
Errichtung von forstlichen Informationsstützpunkten, Demonstrations- oder Vorzeigeflächen			
B) Investitionen zur Anpassung und Vervollständigung der Almstrukturen (auf bewirtschafteten Almen)im Zusammenhang mit der touristischen Nutzung:	375.000,00 €	80%	300.000,00 €
C)	500.000,00 €	80%	400.000,00 €
Bewerbung und Vermarktung zum Zweck der Entwicklung des lokalen touristischen Angebotes			
Vorhaben zur Aufwertung, Strukturierung und Bewerbung der verschiedenen touristischen Pakete			
Maßnahme 321: Dienstleistungseinrichtungen zur Grundversorgung für die ländliche Wirtschaft und Bevölkerung (Biogas)			
Maßnahme 322: Dorferneuerung und –entwicklung	750.000,00 €	80%	600.000,00 €
Gesamt Schwerpunkt 3	2.773.896,25 €		2.219.117,00 €
Maßnahme 421: Überregionale Zusammenarbeit	45.000,00 €	100%	45.000,00 €
Maßnahme 431: Verwaltung der lokalen Aktionsgruppen, die Kompetenzentwicklung und Sensibilisierung	500.000,00 €	100%	500.000,00 €
Gesamt Schwerpunkt 4	545.000,00 €		545.000,00 €
Gesamt Leader - Entwicklungsstrategie für den ländlichen Raum	3.623.896,25 €		2.964.117,00 €

11. Schlussbemerkung

Das Sarntal weist einen sozio-ökonomischen Rückstand auf. Durch den lokalen Aktionsplan erhofft man sich eine Aufwertung des Tales, da dieser auf die lokalen Ressourcen und Gegebenheiten des Gemeindegebietes abgestimmt wurde.

Insbesondere wird auf den Schwerpunkt 3 großes Augenmerk gelegt. Durch die Förderung des ländlichen Tourismus und die Dorferneuerung ist man in der Lage die Lebensqualität im Tal zu erhöhen.

Das Sarntal erhofft sich durch die Maßnahme Leader eine bestmögliche Entwicklung für das Gebiet. Hiermit werden die endogenen Ressourcen klar aufgewertet, die lokalen Stärken unterstützt und etwaige Schwächen reduziert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt im Bereich der touristischen Produktentwicklung mit Hauptaugenmerk auf den ländlichen Bereich bzw. Schaffung von Attraktionen zur Aufwertung des Gebietes. Es ist ein großes Anliegen den Beschäftigten in der Landwirtschaft neue Perspektiven aufzuzeigen, Rahmenbedingungen zu schaffen, um wiederum vom eigenen Hof und den Produkten leben zu können. Dieses bedarf ein hohes Maß an Aus- und Weiterbildung.

Wir sind bestrebt den lokalen Aktionsplan als wichtigstes Dokument zur Realisierung der lokalen Entwicklungsstrategie anzusehen. Dies ist ein strategisches Papier zur nachhaltigen und sanften Positionierung unseres Tales. Dadurch steigt die Attraktivität und vor allem der jungen Bevölkerung werden neue Horizonte und Möglichkeiten eröffnet. Durch Zusammenarbeit und der Bottom up Strategie werden diese neuen Möglichkeiten ausgenutzt und somit eine nachhaltige Bewirtschaftung der Kulturlandschaft gewährleistet.

12. Datum und Unterschrift des LAG-Vertreters

Datum

Unterschrift des LAG-Vertreters